

Tauschtag mit Folgen

Mündener Ruderer und Kanuten wollen besonders im Wintertraining kooperieren

HANN. MÜNDEN. Rudernde Kanuten und paddelnde Ruderer gab es am Wochenende auf der Fulda zu sehen. Für einen Tag schlüpfen die Mitglieder der Trainingsmannschaften des Mündener Kanuclubs (MKC) und des Mündener Rudervereins (MRV) in die Rolle der jeweils anderen Sportart, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und für ein verstärktes Miteinander auf dem Wasser zu werben.

Vorwärts-/Rückwärtsfahrer

„Obwohl sich unsere Athleten im Training täglich auf dem Wasser begegnen, wussten wir verhältnismäßig wenig voneinander“, erklärt MKC-Trainerin Claudia Bödefeld. Ihr MRV-Kollege Thomas Kossert ergänzt: „Die Stimmung auf dem Wasser war teilweise sehr unterkühlt und angespannt. Das wollten wir dringend ändern.“ Auch wenn Laien die beiden Wassersportarten oft verwechseln und selten unterscheiden, haben der Ruder- und Kanurensport zunächst wenig miteinander zu tun. Während Kanuten beispielsweise in Fahrtrichtung blicken, sitzen Ruderer mit dem Rücken dazu, so dass Kollisionen im Trainingsalltag programmiert seien, erläutert der Rückwärtsfahrer Kossert. „Uns ging es bei der Aktion aber auch darum, die Gemeinsamkeiten zwischen Ruderern und Paddlern aufzuzeigen“, ergänzt Vorwärtsfahrerin Bödefeld. Beide Sportarten erforderten ein hohes Maß an Geschicklichkeit und seien ex-



Mit Spaß bei der Sache: Kanutin Michaela Cohrs bringt Ruderer Niklas Scheler das Kanadierfahren bei. Im Hintergrund Kanutin Lea Fromm im Ruderboot.

Foto: privat

trem zeitintensiv; sieben und mehr Trainingseinheiten in der Woche seien eher Regel denn Ausnahme.

Kentern inklusive

Dementsprechend nutzten die zwanzig Sportler das Tauschwochenende als willkommene Abwechslung vom Trainingsalltag. Gemeinsam wurde gepaddelt, gerudert und natürlich auch gekentert. „Das ist ja voll wackelig“, stellt Friso Kahler (15) fest, nachdem er sich in eines der

schmalen Paddelboote gesetzt hat. Es dauert nur wenige Sekunden und mit einem lauten Platsch landet der erfahrene Ruderer in den Fluten der Fulda. Auch die Kanuten brauchen eine Weile bis sie sich an die Ruderboote gewöhnt haben und fallen immer mal wieder ins Wasser. Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch, so dass MKC-Athletin Michaela Cohrs (16) zufrieden konstatierte: „Das hat einfach Spaß gemacht.“ Auch die beiden Vereins-

trainer zogen am Ende des Tages eine positive Bilanz. „Uns verbindet viel mehr als uns trennt und beide Sportarten können viel voneinander lernen“, kommentiert MRV-Coach Kossert. In Zukunft wollen beide Trainer enger miteinander kooperieren und Synergien nutzen. Besonders im Wintertraining dränge sich eine Zusammenarbeit geradezu auf und auch der Tauschtag werde im nächsten Jahr natürlich wiederholt, verspricht Claudia Bödefeld. (red)